

Auswirkungen der erhöhten Sterblichkeit

Die erhöhte Sterblichkeit in der Coronakrise hat konkrete Auswirkungen auf die Verpflichtungsseite. Auf mittlere und lange Sicht könnte die Pandemie weitere Auswirkungen auf die Bilanzen der Pensionskassen haben.

Für die Abschätzung der unmittelbaren Auswirkungen stützen wir uns auf die vom Bundesamt für Statistik (BFS) wöchentlich publizierte Zahl der eingetretenen Todesfälle bei der Altersgruppe ab Alter 65 und vergleichen diesen Wert mit dem langjährigen Durchschnitt.

Höchststand der Sterblichkeit im April

Anfang des Jahres 2020 lag diese beobachtete Sterblichkeit leicht unter dem langjährigen Durchschnitt, stieg jedoch ab Mitte März deutlich an. Wir gehen davon aus, dass die Übersterblichkeit hauptsächlich auf die Covid-19-Ausbreitung zurückzuführen ist. Beim (vorläufigen) Höchststand der Sterblichkeit in der ersten April-Woche lag die Anzahl Todesfälle in der Schweiz rund 46 Prozent über dem langjährigen Durchschnitt. Das BFS zeigt zusätzlich die Aufteilung der Todesfälle auf sieben verschiedene Grossregionen der Schweiz. In der Grossregion CH07 (Südschweiz) lag die Sterblichkeit in dieser Woche rund 175 Prozent über dem langjährigen Durchschnitt. Danach normalisierte sich die Übersterblichkeit relativ schnell wieder und liegt aktuell (Stand 9. August 2020) sogar etwas unter dem Durchschnitt.

Drei Szenarien für die Effekte der Übersterblichkeit

Wir betrachten die folgenden drei Szenarien für die Abschätzung der Effekte der Übersterblichkeit im Jahr 2020 auf die Pensionskassen:

- **Pandemie abgeschlossen:** Bis Ende 2020 gibt es keine weitere Übersterblichkeit mehr.
- **Zweite Welle:** Beginn einer hypothetischen zweiten Welle ab Anfang September mit Höchststand Mitte Oktober.
- **CH07:** Übersterblichkeit entsprach bis 9. August in der ganzen Schweiz derjenigen der Grossregion

CH07, danach Normalisierung auf die Durchschnittswerte. Dieses Szenario könnte für Pensionskassen relevant sein, die hauptsächlich Rentner aus der Grossregion CH07 haben (Siehe Grafik Seite XY).

Unsere Berechnungen zeigen, dass beim Szenario «Pandemie abgeschlossen» die Anzahl der Todesfälle im Jahr 2020 bei den Personen 65+ ungefähr dem langjährigen Durchschnitt entspricht. In den anderen Szenarien liegt die Anzahl Todesfälle rund 8.1 Prozent (zweite Welle) und 8.5 Prozent (CH07) über dem langjährigen Durchschnitt. Die kaum vorhandene Zunahme beim Szenario «Pandemie abgeschlossen» ist erstaunlich. Dies erklärt sich dadurch, dass in den Wochen vor und nach der beobachteten Übersterblichkeit weniger Todesfälle eintraten als erwartet.

Bescheidene Gewinne für die Fiktiv-PK

Um den Effekt der Übersterblichkeit auf die Pensionskassen zu schätzen, haben wir am Beispiel der Pensionskasse Fiktiv-PK mit einem Rentnerbestand von über 35 000 Altersrentnern die Auswirkungen auf den erwarteten Risikogewinn im Jahr 2020 berechnet. Dabei haben wir die bei der Bevölkerung festgestellte Übersterblichkeit auf die Fiktiv-PK übertragen und berücksichtigt die Angaben des BFS, wonach rund 74 Prozent der Todesfälle auf die Altersgruppe ab Alter 80 und weitere gut 21 Prozent auf die Altersgruppe 70 bis 79 entfallen (siehe Tabelle Seite XY).

Gemäss den verwendeten technischen Grundlagen BVG 2015 als Generationentafel werden bei der Fiktiv-PK im Jahr 2020 rund 1094 Todesfälle erwartet. Bei den betrachteten Szenarien zweite Welle und CH07 steigt diese Anzahl und dadurch das erwartete frei werdende Vorsorgekapital. Die Zunahme ent-

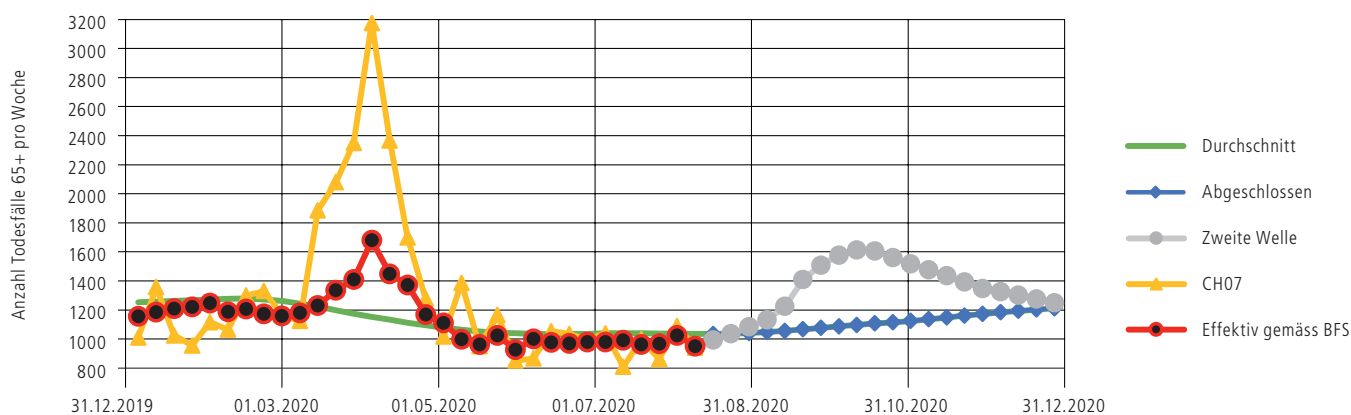


Jürg Walter
dipl. Math. ETH,
Pensionskassen-Experte
SKPE, Libera AG



Samuel Blum
MSc ETH,
Pensionskassen-Experte
SKPE,
Libera AG

Szenarien Übersterblichkeit im Jahr 2020



spricht dem erwarteten Gewinn für die Fiktiv-PK aufgrund der Übersterblichkeit im Jahr 2020.

Die Übersicht zeigt für das Jahr 2020 aufgrund der Übersterblichkeit der Rentner bescheidene Gewinne für die Fiktiv-PK. Selbst im Szenario CH07 beträgt der Sterblichkeitsgewinn lediglich rund 0.09 Prozent des Vorsorgekapitals der Rentner.¹

Todesfälle bei den aktiven Versicherten führen aufgrund der Todesfallleistungen zu Belastungen für Pensionskassen. Beachtet man diese zwar eher seltenen, aber im Jahr 2020 allenfalls leicht erhöhten Todesfälle, so relativiert sich der erwartete Gewinn bei den Rentnern weiter.

Mögliche Rückschlüsse auf mittlere und lange Sicht

Mögliche Rückschlüsse auf mittlere und lange Sicht haben insbesondere Auswirkungen auf die Entwicklung der Lebenserwartung, sind jedoch zum aktuellen Zeitpunkt schwieriger abzuschätzen. Es können jedoch einige interessante Aspekte erwähnt werden:

- Vergangene Phasen von Übersterblichkeit haben gezeigt, dass auf diese oft eine Phase der Untersterblichkeit folgt. Es ist also nicht auszuschliessen, dass die Übersterblichkeit im Jahr 2020 zu

einer etwas geringeren Sterblichkeit in den Folgejahren führen wird. Eine Studie aus Grossbritannien kam allerdings zum Schluss, dass dieser Effekt bei Covid-19 sehr bescheiden ist.²

- Die zukünftige Lebenserwartung nimmt umso stärker ab, je mehr verlorene Lebensjahre aufgrund der Pandemie zu verzeichnen sind. Verschiedene Analysen haben ergeben, dass eher ältere und gesundheitlich angeschlagene Personen an Covid-19 sterben, wodurch diese nur eine geringe Anzahl an verlorenen Lebensjahren aufweisen. Damit dürften die Auswirkungen auf die zukünftige Lebenserwartung eher klein sein.
- Die zukünftige Verbreitung der Pandemie beziehungsweise deren Auswirkungen auf die Lebenserwartung werden stark davon abhängig sein, ob und wie schnell ein Impfstoff oder ein wirksames Medikament verfügbar sein werden.
- Oft wird argumentiert, dass die Eindämmungsmassnahmen gegen Covid-19 (Lockdown) zu einer Beeinträchtigung der Gesundheit und damit einer erhöhten Sterblichkeit aufgrund von Depressionen, Alkoholmissbrauch, Vereinsamung, häuslicher Gewalt, Suizid oder ähnlichem führt. Eine Studie der European Psychiatric Association hat auf Basis von Schweizer Daten ge-

In Kürze

Die Coronapandemie hat zu zusätzlichen Todesfällen geführt, die einerseits unmittelbare finanzielle Auswirkungen auf die Verpflichtungsseite der Pensionskassen haben, andererseits die zukünftige Lebenserwartung beeinflussen können.

¹ Eine Studie von Willis Towers Watson kam für Grossbritannien zu einem ähnlichen Resultat wie wir für die Grossregion CH07: Stephen Caine: «What could the mortality impact of Covid-19 be for pension schemes liabilities». April 2020.

² Andrew J.G. Cairns et al.: The impact of Covid-19 on Future Higher-Age Mortality. Pensions Institute, University of London, Mai 2020.

in Mio. CHF pro Jahr	Langjähriger Durchschnitt	Abgeschlossen	Zweite Welle	Grossregion CH07
Anzahl Todesfälle 65+	1094	1094	1183	1187
Zusätzliche Todesfälle	0	0	89	93
Übersterblichkeit in %	0.0 %	0.0 %	8.1 %	8.5 %
Erwartetes freiwerdendes Vorsorgekapital	189.3	189.3	203.4	204.0
Sterblichkeitsgewinn	0.0	0.0	14.1	14.7
In % VK Rentner	0.00 %	0.00 %	0.08 %	0.09 %

VK = Vorsorgekapital/technischer Zinssatz: 1.5 %

schätzt, dass ein kompletter Lockdown von drei Monaten durchschnittlich zu rund 0.2 verlorenen Lebensjahren pro Person führt.³

Neue technische Grundlagen noch ohne Effekt der Pandemie

Langfristig könnten weitere indirekte Konsequenzen von Covid-19-Auswirkungen auf die Lebenserwartung und allenfalls auch auf die Anzahl der Invaliditätsfälle haben, wie zum Beispiel:

- Teilweise durch Covid-19 Erkrankungen verursachte bleibende Schäden wie vernarbte Lungen oder geschädigte Nieren
- Verspätete Diagnose von anderen Krankheiten wie Krebs aufgrund des überlasteten Gesundheitssystems
- Reduktion der Wohlfahrt aufgrund der globalen Rezession
- Gesundere Lebensweise und Verhaltensveränderungen zur Vorbeugung vor Infektion

Auswirkungen von Covid-19 deutlich höhere Auswirkungen auf die Lebenserwartung haben als die aktuell beobachtete (Über-)Sterblichkeit. Die finanzielle Entwicklung der Pensionskassen dürfte jedoch massgeblich von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie und deren Implikationen auf die Vermögensanlagen geprägt sein.

Im Dezember 2020 werden die technischen Grundlagen BVG 2020 publiziert. Da sich die Grundlagen BVG 2020 auf die Sterblichkeitsdaten der Jahre 2015 bis 2019 beziehen, werden diese in den Basissterblichkeiten den Effekt von Covid-19 nicht enthalten. Wie sich die Sterblichkeit langfristig entwickelt und ob das BFS seine diesbezüglichen Prognosen, die als Basis für die Generationentafeln der BVG-Grundlagen verwendet werden, anpassen wird, bleibt abzuwarten. Insgesamt könnten die indirekten

³ Dominik A. Moser et al.: Years of life lost due to the psychological consequences of Covid-19 mitigation strategies based on Swiss data. European Psychiatry, Mai 2020.